

Mücken-Alarm in Bonn

Seite 20

EXPERTS

Freitag, 1. Juli 2016

0,90 €

ige



Bonner Land & Karussell GmbH

Sommer im Hof

Mit tollem Gewinnspiel!



02. Juli 2016 | 14.00 Uhr
Vorgeburstraße 100 | 53119 Bonn



www.blk-auto.de

Knallharte Kritik an Stadtverwaltung

OB Reker: Köln kann's nicht!

Wie sie das jetzt
ändern will: **Seite 28**

Was erlaube Italia!

Azzurri-Spion bei Inagi-Training

Kritik an Verwaltung

Henriette Reker (59) nahm bei ihrer Kritik kein Blatt vor den Mund.

Fotos: Heinekamp



Die Reker-Keule

le
zi!

die Kraft.
ette Men-
nen daran
an sich ab-
schwängt:
en eine gute
orsichtig.“
in einem hin-
Wenig Worte,
oße Wirkung!

EXPRESS-
Reporterin
Letizia
Vecchio

Köln?
(mit Foto):



Jahren: Ver-
nes Baums
tnerin (damals
ung in Köln-
Seniorin lebte
n der Miet-
sah von ihrem
en Tag die Lin-
s nur ein kleines
r. Nach zwei
zeit kaufte die
ohnung - und
k auf ihren



Gebt mir ein neues Zuhause
Hallo Leute, ich bin Bobby Brown, ein dreijähriger Pekinesen-Chihuahua-Mix, auf der Suche nach einem neuen Heim. Mein letztes Herrchen hatte kaum Zeit für mich und das möchte ich nicht mehr erleben. Im Moment bin ich deshalb noch etwas unsicher. Aber eigentlich bin ich ein Super-Typ! Hier meine Nummer: 022 71 / 482 41 25. Tierheim Berghelm.
Foto: Sylvia Hämmerling

Sauber! Eine Godorfer Seniorin putzt mit einem Strohbissen ihre Straße. Motto: Jeder kehre vor der eigenen Tür...

Lahm! In einem Niehler Schnellrestaurant dauerte es erstaunlich lang, bis der bestellte Hamburger mit Käse fertig war...

So erreichen Sie uns

EXPRESS
Amsterdamer Straße 192
50735 Köln

Anzeigen-Service
Tel.: 02 21/92 58 64-10

Abonnenten-Service
Tel.: 02 21/92 58 64-30

Service Zeitungs-Automaten
Tel.: 02 21/2 24-29 76

02 21 2 24-24 40
koeln@express.de

Köln - Sie will die Stadtverwaltung umkrempeln, die 17 000 Mitarbeiter motivieren, damit alle mit Spaß arbeiten. Dafür redet sie Klartext. Im Interview mit Deutschlandradiokultur beklagte Oberbürgermeisterin Henriette Reker (59, par-teilos) auch hochmotiviert sind. Und auf der anderen Seite haben wir Menschen, tjä, wo ich manchmal denke, die kommen nur, um hier Schmerzensgeld zu bekommen. Das ist so schade."



VON **ROBERT BAUMANN**
robert.baumann@express.de

Sie ist für ihre offenen Worte bekannt. Kürzlich hatte Reker im Zusammenhang mit den ausufernden Abi-Kritiken von „Wohlstandsverwah-lung“ gesprochen und bun-desweit Debatten ausgelöst. Jetzt die neue Reker-Keule. „Ich kenne die Verwaltung seit fünf Jahren, seitdem kann sie es schon nicht. Keine Ahnung, Verwaltung hat sich sehr in Ämterinteressen und Dezer-natsinteressen aufgespalten, und hat eben keine Projektar-beit gemacht. Das muss ja of-

feriert werden. Sie wissen doch alle, was falsch läuft. Die Oberbürgermeisterin hat nicht jeden Mitarbeiter gemeint, aber den Finger in die Wunden

über EXPRESS: „Wir wissen doch alle, was falsch läuft. Die Oberbürgermeisterin hat nicht jeden Mitarbeiter gemeint, aber den Finger in die Wunden

über EXPRESS: „Wir wissen doch alle, was falsch läuft. Die Oberbürgermeisterin hat nicht jeden Mitarbeiter gemeint, aber den Finger in die Wunden

über EXPRESS: „Wir wissen doch alle, was falsch läuft. Die Oberbürgermeisterin hat nicht jeden Mitarbeiter gemeint, aber den Finger in die Wunden



SPD-Fraktionschef Martin Börschel (43) übte in der Ratssitzung gestrige scharfe Kritik, vor allem an der Schmerzensgeld-Außerung der OB: „Es ist eine Unverfrorenheit von Ihnen als Chef in dieser 17 000 Mitarbeiter, so über sie sprechen.“ Er schüttelte Lob über die Verwaltung aus, deren Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes gäben.



FDP-Fraktionsführer Uli Breitenbach findet, dass Reker mit ihrer Kritik Recht hat.

am an einem Projekt arbeiten. Mitglieder in Spitzenpositionen ein Parteibuch - viele von der SPD, weniger von der CDU. Das führe dann auch zu Frustration bei parteilosen Mitarbeitern. Die OB beklagt auch Mangel an Mitarbeiter: „Aus-schreibungsverfahren sind so verkompliziert werden, dass sich niemand mehr traut, mu-tig zu entscheiden was jetzt das wirtschaftlichste Angebot ist, sondern er nimmt nur noch das Billigste, weil ihm dann keiner mehr vorwerfen kann, er hätte falsch entschieden.“ Wozu das führt, könne man bei der Opernansierung oder an-deren Kulturbauten sehen. EXPRESS fragte Reker, ob sie mit der „Schmerzengeld“-Au-ßerung nicht alle Mitarbeiter vor den Kopf stoße? „Nein“, sagt sie, „den Schuh ziehen sich nur die an, denen er passt. Manchmal muss man eben deutlich werden. Wir haben viele, viele Leistungsträger - und die wissen, dass nicht sie gemeint sind.“

fin Kirsten Jahn sagt: „Die OB hat Recht mit ihrer Kritik - und die Vorschläge, die sie zu einer Reform der Verwaltung macht, sind genau die richtigen.“

Grünen-Fraktionschefin Kirsten Jahn sagte im Rat, dass die OB die richtigen Worte gefunden habe.

Grünen-Fraktionschefin Kirsten Jahn sagte im Rat, dass die OB die richtigen Worte gefunden habe.



Grünen-Fraktionschefin Kirsten Jahn sagte im Rat, dass die OB die richtigen Worte gefunden habe.

Richtige Diskussion, falscher Einstieg
Kommentar von Christian Lorenz

Henriette Reker hat ihrem Ärger Luft gemacht und die städtische Kölner Bürokratie kräftig abgewatscht. „Ich kenne die Verwaltung seit fünf Jahren, seitdem kann sie es schon nicht“, lautet ihr harsches Urteil.

Stellt sich die Frage: Was be-zweckt sie mit so einem An-griff - und ist dieser zielfüh-rend? Es ist einerseits ja wohl-tuend, wenn Politiker ihr Sprechblasen-Kauderwalsch ablegen und Klartext reden. Ob sich so allerdings die von ihr beklagte mangelhafte Mo-tivation der 17 000 Mitarbei-ter ändert, bleibt zweifelhaft, die von ihr angesprochene „Misstrauenskultur“ wird sie mit den drastischen Aussagen kaum abschaffen.

Es ist vielmehr zu befürchten, dass die Vehemenz der Worte die inhaltliche Diskussion überlagert. Sicher, im Ver-gleich zu anderen deutschen Städten hinkt Köln in Sachen Strukturen und Effizienz ge-führt hinterher - und das muss diskutiert werden. Eine Ver-waltungsreform ist dringend nötig. Aber den Beweis, dass bei zukünftigen Besetzungen das Parteibuch keine Rolle mehr spielt, müssen Reker und ihr Unterstützerbündnis dann auch liefern.

Weiden: Brutalo-Trio raubt Schüler aus

Und auch in Chorweiler wird ein Rentner (81) von einem Räuber überfallen

Köln - Ein 17-jähriger Schüler er auf der Bunzlauer Straße war am Mittwochnachmittag auf dem Weg ins Rheinrentner-gendliche, in die Arme.

Parkplatz die Gelbbörse aus der Hand und flüchtete. Wer die Taten beobachtet hat oder Hinweise zu den Gesuch-ten hat, soll sich bitte telefo-nisch unter 02 21/22 90 bei der

flüchtete das Trio. Nur eineinhalb Stunden spä-ter wurde um 18.30 Uhr ein Rentner (81) auf dem Liver-pooler Platz in Chorweiler überfallen. Ein Unbekannter